

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 239.

Sonntag den 14. October

1866.

Kohlen und Eisen.

I.

(Fortsetzung.)

„Von den Steinkohlenwerken, welche die Südgruppen bilden, senden zwei ihre Producte nach Bordeaux, die andern nach Marseille. Beide haben gegen die englische Einfuhr zu kämpfen.“

„Eine wesentliche Erleichterung der Kohlenverföndung fehlt Frankreich ganz, nämlich die Küstenschiffahrt, welche in England eine so wichtige Rolle spielt. Die Lage der französischen Kohlenlager ist eine solche, daß ihnen diese Schiffahrt nur eine unvollkommene und theuere Communication bietet.“

„Bei den mannichfachen Beziehungen Frankreichs zu England, bei der wohlbekannten, mitunter neidischen Rivalität, die zwischen den beiden Nationen diesseit und jenseit des Kanals besteht, knüpft sich ein besonderes Interesse an die Gegenüberstellung der auf die Kohlenförderung bezüglichen Daten.“

„In England finden sich sehr viele natürliche Vortheile, die für die Abfuhr der Kohle von hoher Bedeutung sind. Einige der reichsten Kohlendistricte liegen am Meere, wodurch die billigste Verföndung nach allen Orten ermöglicht wird; andere werden von schiffbaren Flüssen durchkreuzt oder begrenzt, die wieder durch zahlreiche Kanäle verbunden sind, und zu diesem Reichthum an Verföndungswegen gesellen sich noch die Eisenbahnen, die wie die engmaschiges Netz über das ganze Land verbreitet sind.“

„Zur Verminderung der Uebelstände und der vielen Kosten, welche der Transport in Frankreich verschlingt, schlug daher der französische Handelsminister in seinem Bericht vom 20. Febr. 1860 diejenigen Steinkohlenbecken vor, denen der Staat neue Abfuhrwege eröffnen sollte. Zunächst das Loirebecken mit einer Production von 22,426,000 metrischen Etrn., ferner das Becken von Valenciennes mit 19,600,000 Etrn., das von Maais mit 7,500,000 Etrn., das von Blanzy mit 5,806,000 Etrn., das von Combray mit 4,845,000 Etrn. und das von Aubin mit 4,635,000 Etrn. Production; ferner elf andere Becken, deren jedes weniger als 2 Mill. Production; ferner elf andere Becken, deren jedes weniger als 2 Mill. Production liefert.“

„In Betreff der Production und Consumption ergeben sich für beide Länder die nachstehenden Verhältnisse:

Frankreich producirte im Jahre 1858 in runder Zahl 65 Mill. metrische Etr. oder 130 Mill. Zollctr. Das Gebiet, für welches Kohlenbauconcessionen ertheilt sind, umfaßt eigentlich 500,000 Hektaren, davon waren 340,000 Hektaren in Betrieb.

Großbritannien producirte dagegen nach den englischen Quellen im Jahre 1858 65,021,179 Tonnen oder 650,211,790 metrische oder 1,300,423,580 Zollctr. und zwar in 2937 Kohlenwerken auf einer Oberfläche von 4499 englischen Quadratmeilen.

Somit beträgt die Ergänzung Englands ungefähr das Zehnfache der französischen Production, nämlich in England auf 1,151,000 Hektaren 650,211,790 metrische Etr., in Frankreich auf 320,000 Hektaren 65 Mill. metrische Etr. Die jährliche Förderung per Hektare beträgt mithin in England 565 metrische Etr. und in Frankreich 190 metrische Etr.“

„Die Consumption beträgt in Frankreich jährlich 119,364,000 metrische Etr., darunter sind 54,364,100 fremde Kohlen und 65 Mill. einheimische.“

„Die englische Consumption wird auf 600 Mill. metrische Etr. im Jahre 1858 angegeben. Eine Vergleichung beider Länder ergibt dem-

nach auf 1000 Einwohner eine jährliche Production von 2000 metrischen Etrn. in England, 180 metrischen Etrn. in Frankreich; auf 1000 Einwohner eine jährliche Consumption von 1600 metrischen Etrn. in England, 350 metrischen Etr. in Frankreich. Frankreichs Consumption wird also beinahe zur Hälfte mit fremden Kohlen gedeckt. Die Haupteinfuhrländer sind Belgien, England und Preußen und zwar in folgendem Verhältnisse:

Belgien	30,893,950	metrische Etr.
England	13,152,976	„
Preußen	10,283,228	„
Anderer Länder	33,946	„
Total	54,364,100	metrische Etr.

Für seine Marine allein bezieht Frankreich von England 1,694,800 metrische Etr. Kohlen. Man hat das Bedenkliche dieser Abhängigkeit in Frankreich gar wohl erkannt, auch bereits in sehr detaillirter Weise die Mittel angegeben, wie diesem Uebelstande abzuhelfen sei, Mittel, die selbstverständlich alle auf Hebung und Ausdehnung der inländischen Production hinauslaufen. Dazu kommt noch, daß ein Comité französischer Marineoffiziere im Jahre 1849 einstimmig erklärt hat, französische Kriegsdampfer mit ihren Maschinen jetziger Construction könnten bei stürmischem Wetter nur mit Hilfe fremder Kohlen die See halten. Frankreich ist also immerhin gezwungen, sich bei allen seinen Flottenbewegungen der ausländischen Kohle zu bedienen; deshalb werden selbst in Toulon, nur wenige Meilen von den französischen Kohlengruben von Grande-Combe, am Bord der französischen Kriegsdampfer nur britische Kohlen verwandt, obgleich dieselben sich per Tonne von 20 Etrn. auf 35 Frs., d. h. noch einmal so theuer als französische Kohlen stellen. Während der Feindseligkeiten gegen Rußland, 1854—55, zahlte die französische Regierung für die Tonnemaliger Kohlen 75—80 Frs. Man mußte sich zu diesem hohen Preise bequemen, weil die inländische französische Kohle für sich allein zu Marinewecken durchaus unbrauchbar befunden ward. Die Kohle ist die Waffe des Kriegs wie die des Friedens, und wenn die französische Marine schon in Friedenszeiten $1\frac{3}{4}$ Mill. metrische Etr. Kohlen bedarf, wie ungemein viel würde sie während eines Kriegs gebrauchen? Man hat nach sorgfältigen Untersuchungen berechnet, daß französische Schiffsmaschinen, wenn sie mit voller Kraft arbeiten, 220 Pfd. Kohlen auf jede Pferdekraft per Stunde gebrauchen. Da eine solche Ueberanstrengung der Maschinen aber nur in dringenden Fällen vorkommt, so kann man den stündlichen Kohlenbedarf auf jede Pferdekraft zu 1 Etr. annehmen. Eine Flotte von nur 10 Kriegsdampfern, jeder zu 900 Pferdekraft, würde also bei halber Kraftentwicklung von Toulon nach Algier 18,000 Etr. und von Toulon nach Brest mehr als 100,000 Etr. Kohlen verbrennen. Die bloße Fahrt einer Flotte von vierfacher Stärke auf dem letztern Seewege würde mithin, wenn der Preis per Tonne nur 35 Frs. wäre, 240,000 Thlr., nach dem Kohlentarif aber während des russischen Kriegs eine halbe Million Thaler kosten. In diesen Verhältnissen liegt auch der Grund, weshalb Frankreich in allen Handelsverträgen die Bestimmung einschaltet, daß die Ausfuhr der Steinkohlen niemals mit Verbot oder Ausgangszöllen belegt werden dürfe.“

„Was nun die Herstellungskosten betrifft, so hat Frankreich zwar seit 18 Jahren bedeutende Fortschritte gemacht, denn die Kohlen galten damals noch $3\frac{1}{2}$ —4 Frs. durchschnittlich, kosteten aber beim Abschluß des französischen-englischen Handelsvertrags nur 2 und $2\frac{1}{2}$ Frs. die 100 Kilogramme. Von diesen 2 Frs. betrug die Transportkosten 120—150 Cent. Steinkohlen von St.-Etienne, welche an der Grube 80—90 Cent. kosten, galten in Mühlhausen 2 Frs. 50 Cent.“

„In England stellen sich dagegen die Produktionskosten sehr niedrig. Im Newcastlerevier betragen die sämtlichen Gewinnungs- und Förderungskosten im Durchschnitt 16 Sgr. per Tonne, ferner der Materialverbrauch $9\frac{1}{2}$ Sgr., Platz- und allgemeine Verwaltungskosten $6\frac{1}{2}$ Sgr., mithin ist der Betrag sämtlicher Produktionskosten 1 Thlr. 10 Sgr. per Tonne unter mittlern Verhältnissen. Unter den günstigsten Umständen betragen sie 1 Thlr. 2 Sgr., unter den schwierigsten 1 Thlr. 18 Sgr., also per Zollcentner $2\frac{1}{2}$ Sgr. oder 20—22 Cent., mithin 40—45 Cent. die 100 Kilogramme.“

„Der mittlere Verkaufspreis stellt sich in England auf 2 Thlr. 6 Sgr. per Tonne von 20 Ctrn. Der Gewinn für viele englische Gruben ist also zwischen 15—20 Sgr. per Tonne. Rechnet man hierzu noch den Tonnenzins (Rogalty), der den englischen Grubeneigentümern, wenn sie zugleich die Eigener der Oberfläche sind, in die Tasche fällt und der sich zwischen 4—8 Sgr. per Tonne stellt, so beträgt der volle Gewinn zwischen 19—28 Sgr. per Tonne.“

„Der Unterschied zwischen den französischen und englischen Preisen ist somit ein höchst bedeutender. Eine Preiserniedrigung ermöglicht sich hauptsächlich in der Reduktion der Transportkosten. Ein Tarif des Eisenbahntransports von 10 Cent. per Tonne und per Kilometer besteht in Frankreich seit 1829 und ist bis 1860 mit großer Hartnäckigkeit aufrecht erhalten worden; dies machte ziemlich genau $3\frac{1}{2}$ Pf. per Centner und Meile. Seitdem aber hat das kaiserliche Programm vom 3. Febr. 1860 eine Reduktion bis zu 1 Pf. per Centner und Meile verheißt und es transportieren nun auch mehrere Eisenbahnen die Kohlen zu diesem Preise von $3\frac{1}{4}$ Cent. per Tonne und Kilometer oder 1 Pf. per Centner und Meile.“

„Obgleich man übrigens auch in Frankreich anerkennt, daß die Steinkohle das tägliche Brot der Industrie ist und daß das Herabsetzen der Kohlenpreise auf alles einwirkt, was sich überhaupt produciren und consumiren läßt, so kommt man hierin doch nicht sehr weit, weil man vielfach mit natürlichen Hindernissen zu kämpfen hat. Dies beweist schon die ungemein große Steigerung der Einfuhr, daß indeß die französische Steinkohlenindustrie einer intensiven Erweiterung fähig ist, ergiebt der Umstand, daß die Production 1852 nur 4,900,000 Tonnen und 1857 7,900,000 Tonnen betrug, sich also in fünf Jahren um 60 Proc. vermehrt hat.“

„Das entschiedene Uebergewicht Englands beruht neben den vortheilhaften Transportbedingungen in den ungemein günstigen Lagerungs- und Abbauverhältnissen. Sehr viele Schwierigkeiten, wie sie in Frankreich zu Tage treten, kennt man in England gar nicht. Wasserzuflüsse sind so gering, daß man auf englischen Schächten sehr wenig Wasserhaltungsmaschinen von der Stärke antrifft, wie sie in Frankreich als Regel nöthig sind.“

„Je näher die Fundorte von Steinkohlen und Erzen zusammenliegen, desto leichter ist ihre Gewinnung; je weniger die innere Natur der Kohle und der Erze der Erzeugung selbst Schwierigkeiten in den Weg legt, desto großartiger ist der Verbrauch in den Produktionsländern selbst, desto größer die Bedeutung derselben. Dem Vorhandensein dieser günstigen Bedingungen verdankt Großbritannien, bei einer Production auf den Kopf seiner Bevölkerung von über 5000 Zollpfd. Steinkohlen gegen 410 Zollpfd. in Frankreich, vor allem seinen Reichthum, und dieser Reichthum ist der Grundpfeiler seiner Macht.“

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Marienparochie: Den 7. October der Kesselschmied Puls mit J. F. W. Heimberger. — Der Sattler Mai mit H. B. P. Schulze. — Den 10. der Bäckermeister Herbst mit M. S. Hübner.

Ulrichsparochie: Den 7. October der Wärtcher Keller mit F. W. Miethe. — Der Telegraphenarbeiter Heerbach mit E. S. Eberhardt.

Domkirche: Den 8. October der Kaufmann Sevin aus Leipzig mit W. A. B. Möbins.

Glauch: Den 7. October der Ziegelmeister Köhler mit C. C. A. Schulz.

Geborene:

Marienparochie: Den 7. Juli dem Maurer Fuß eine T., Helene. — Den 20. eine unehel. T., Johanne Marie. — Den 10. August dem Fuhrmann Fröster ein S., Carl August Ferdinand. — Den 2. September dem Pianoforte-Fabrikanten Hartenfeld ein S., Carl William. — Den 3. dem Müller Barth ein S., Friedrich Albert.

Ulrichsparochie: Den 27. Juni dem Bodenmeister Knoblauch ein S., Emil Alwin Arthur. — Den 30. August dem Handarbeiter Mitsching ein S., Friedrich Wilhelm Hermann. — Den 31. dem Maurer Hammer ein S., Max.

Moritzparochie: Den 6. August dem Kaufmann Eulner ein S., Friedrich Carl Paul. — Den 25. dem Schuhmacher Schimpf eine T., Albertine Rosalie Clara. — Dem Handschuhmacher Oberleuter eine T., Clara Martha. — Den 5. September dem Schuhmachermeister Breitung ein S., Carl. — Den 23. dem Ziegelbecker Kosch ein S., Friedrich Otto Christian August.

Entbindungs-Institut: Den 30. September ein unehel. S., Franz Hermann. — Den 2. October eine unehel. T., Luise. — Den 4. ein unehel. S., Ferdinand Hermann.

Domkirche: Den 27. August dem Handarbeiter Sepsarth ein S., Carl Wilhelm Robert.

Neumarkt: Den 25. August ein unehel. S., Hermann. — Den 26. dem Steinbrecher Schmidt ein S., Louis. — Den 30. dem Schuhmachermeister Krause ein S., Andreas August Adolf. — Den 1. September dem Fischer Schröder eine T., Henriette Marie Clara. — Den 20. dem Schneidermeister Karl ein S., Ernst Albert.

Glauch: Den 23. Juli dem Eisenbahn-Schaffner Kobelt eine T., Auguste Alma Pauline. — Den 23. August dem Dekonomie-Inspektor Wagner ein S., Robert Theodor. — Den 1. September dem Schuhmachermeister Schügel eine T., Clara Hedwig. — Den 4. dem Handarbeiter Haack eine T., Ottilie Caroline Marie. — Den 13. dem Maurergefellen Fäger eine T., Johanne Christiane Wilhelmine Anna. — Den 17. dem Schuhmachermeister Verbig ein S., Friedrich Louis Wilhelm Paul.

Gestorbene:

(Wo keine Krankheit angegeben ist, lese man Cholera.)

Marienparochie: Den 2. October des Handarbeiters Grobert T. Luise, 1 J. Lungentzündung. — Den 3. der Handarbeiter Fröster, 52 J. — Der Conditorgehilfe Wirth, 20 J. — Ein unehel. S., Carl, Krämpfe. — Der Schuhmachermeister Raspe, 71 J. Lungen-Empfhem. — Den 4. der Uhrmachergehilfe Gnehrich aus Breslau, 23 J. — Der Handarbeiter Haase, 34 J. — Die unehel. Marie Sell aus Mittel-Simmerda, 40 J. — Der Schuhmachermeister Rauchfuß, 38 J. — Des Rechnungsrats Hoppe Wittwe, 78 J. — Der Zeitungs-Expedit Schreiber, 70 J. Herzfehler. — Den 5. des Handarbeiters Zerner T. Christiane Bertha, 4 W. Wasserlopf. — Des Maurers Gittel Ehefrau, 56 J. — Die unehel. Friederike Saalbach aus Rilschau, 31 J. — Des Kreisgerichts-Boten Bernhardt Wittwe, 53 J. — Des Malers Damm T. Antonie, 5 J. — Den 6. dessen S. Hermann, 3 J. — Den 7. dessen T. Helene, Scharlachfieber. — Den 6. des Rentiers Römer S. Otto, 6 J. — Den 9. dessen Ehefrau, 47 J. — Den 6. des Schuhmachermeisters Mädicke Ehefrau, 40 J. — Den 7. des Malers Peters T. Janny, 2 J. — Der Schlosser Lange, 37 J. — Des Stiefelwischers Siegmeyer Wittwe, 78 J. — Der Gärtner Burg, 46 J. — Den 8. des Handarbeiters Stahl T. Ernestine, 7 W. Schwäche. — Der Schuhmachermeister Werner, 56 J. Schwindstucht. — Der Sattlermeister Fienisch, 34 J. — Den 9. dessen Ehefrau, 29 J. — Die unehel. Hof. Hoffmann, 79 J. Altersschwäche. — Des Schneidermeisters Schöppe Ehefrau, 58 J.

Ulrichsparochie: Den 4. October des Hut- und Filzwaarenhändlers Gleitsmann T. Hedwig, 4 J. — Den 5. des Postbureau- dieners Müller T. Auguste, 2 W. Abzehrung. — Des Feldmessers a. D. Hoffmann Ehefrau, 58 J. — Den 6. des Zahnarztes Dr. Weinert T. Hedwig, 1 J. 2 W. 8 T. — Den 7. der Tapetendrucker Hambusch, 42 J. 11 W. Herzfehler. — Den 8. der Saamenhändler Brendel, 73 J. 8 W. 17 T. Wasserstucht. — Den 10. der Bäckermeister Hering, 40 J. 1 W. 21 T.

Moritzparochie: Den 6. October des Bäckermeisters Marx Wittwe, 64 J. 10 M. 12 T. Krämpfe. — Des Dienstmanns Sasse Zwillingsohn Gustav Otto, 3 M. Schwäche. — Den 8. der Handarbeiter Cefe, 42 J. Lungenbrand. — Des Schneiders Mieliße S. Otto, 1 J. 7 M. Krämpfe.

Stadtfrankenhaus: Den 7. October der Koch Brandt aus Rudolstadt, 24 J. 1 M. 3 W. 1 T. — Der Rattundrucker Lange aus Dresden. — Den 9. des Böttchermeisters Wiedemann nachgel. T. Christiane, 21 J. 3 W. 3 T.

Dorfkirche: Den 2. October des Fabrikarbeiters Apel S. Rudolf, 7 M. Brechdurchfall. — Der Dienstmann Köbbel, 33 J. — Den 3. des Coiffeurs Wiener Ehefrau, 28 J. — Des Handelsmanns Anton Ehefrau, 32 J. 1 M. Gehirn-Nervenfieber. — Des Handarbeiters Kreidner aus Schaffstädt T. Marie, 23 J. — Den 4. der Handarbeiter Lehmann, 44 J.

Militairgemeinde: Den 2. October der Feldwibel von der 1. Comp. des 2. Garde-Grenadier-Landw.-Reg. Klempe aus Tilsit, 35 J. — Den 3. der Musketier von der 5. Comp. des 1. Magd. Inf.-Reg. Nr. 26 Schützer I. aus Werder, Kreis Osterburg, 28 J. — Den 6. des Kriegesassen-Assistenten Janke aus Berlin Ehefrau, 39 J. — Den 7. dessen S. Carl, 8 J.

Neumarkt: Den 16. September der Hülfsprediger emer. Carl Venne, 67 J. — Den 3. October der Ziegeldecker Heine, 75 J. chronisches Lungenleiden. — Des Handarbeiters Meinhardt S. Albert, 11 J. — Den 4. des Zimmermanns Fährner Wittwe, 74 J. 6 T. — Des Maurers Schulze nachgel. T. Wilhelmine Dorothee, 23 J. 6 M. Typhus. — Die unehel. Diakonissin Auguste Kermes, 20 J. 2 M. — Den 5. des Handarbeiters Richter T. Marie, 6 J.

Glauchau: Den 3. October des Handarbeiters Hauck Ehefrau, 58 J. — Ein unehel. unget. S., 9 T. Schwäche. — Des Predigers Dr. Wernicke T. Clara, 22 J. 11 M. — Den 5. des Kohlgärtners Bunge T. Minna, 15 J. 6 M. — Der Stellmacher Lange, 31 J. 3 M. — Des Handarbeiters Felbrig Wittwe, 48 J. 9 M. 5 T. — Den 8. des Buchdruckers Brumme Ehefrau, 38 J. — Des Maurers Kreuzmann Ehefrau, 45 J. — Den 9. des Fischermeisters Rünstling Wittwe, 60 J. Wasserucht.

Provinzial-Pestalozzi-Verein.

Das 4. Geschäftsjahr des Pestalozzi-Vereins der Provinz Sachsen ist mit dem 1. October e. abgelauten, und am 3. October hat durch eine Commission von 10 Agenten die Revision der Jahresrechnung der Central-Kasse genannten Vereins hier stattgefunden, da der obwaltenden traurigen Zeitverhältnisse wegen die diesjährige 4. Generalversammlung hat ausfallen müssen. Damit nun neben den Mitgliedern auch die hochgeehrten Gönner und Freunde der Pestalozzi-Sache einen Einblick in den Stand des Vereins gewinnen, nehmen wir Veranlassung, die gewonnenen Resultate hiermit zu veröffentlichen.

Der Pestalozzi-Verein der Provinz Sachsen besteht gegenwärtig aus 73 Zweigvereinen, welche sich über die ganze Provinz verbreiten. Sämmtliche Zweigvereine zählen 3537 Mitglieder, und zwar 2581 ordentliche und 956 Ehrenmitglieder. Im abgelautenen 4. Geschäftsjahre sind 7 neue Vereine beigetreten und überhaupt 336 Mitglieder gewonnen worden. An Jahresbeiträgen ist die Summe von 3423 R^r 8 S^r 10 J. aufgebracht, wovon auf die ordentlichen Mitglieder 2559 R^r 17 S^r 7 J. und auf die Ehrenmitglieder 863 R^r 21 S^r 3 J. kommen. Von den Jahresbeiträgen sind durch die Zweigvereine 2282 R^r 5 S^r 10 J. und durch den Central-Vorstand mit Hinzuziehung von 146 R^r 10 S^r 1 J. Zinsen 1116 R^r 8 S^r 3 J., also im Ganzen 3398 R^r 14 S^r 1 J. vertheilt worden. Hiervon erhielten 224 Lehrer-Wittwen und 167 Waisen = 391 Personen nach Verhältnis ihrer größeren oder geringeren Bedürftigkeit eine Unterstützung. Der Fond des Vereins hat die Höhe von 3512 R^r 24 S^r 6 J. erreicht und ist in Königl. Preuß. Staatspapieren à 4½ % angelegt. Derselbe wird aufgebracht durch außerordentliche Einnahmen als: Geschenke, Concert-erträge und literarische Unternehmungen. An Geschenken wurden im vergangenen 4. Geschäftsjahre vereinnahmt 242 R^r 3 S^r 9 J., an Concert-erträgen 378 R^r 23 S^r 2 J., an literarischen Unternehmungen 66 R^r 4 S^r = 687 R^r 11 J. — Demnach belief sich die ganze Jahreseinnahme des Provinzial-Pestalozzi-Vereins auf 4268 R^r 27 S^r 1 J. incl. eines Bestandes von 12 R^r 7 S^r 3 J.

Es freuen uns sehr, daß immer mehr Mittel gewonnen werden, um hilfsbedürftige Lehrer-Wittwen und -Waisen unterstützen zu können, von denen viele mit Mangel und Entbehrung kämpfen müssen, namentlich in dieser schweren, traurigen Zeit. Möge der Pestalozzi-Verein der Provinz Sachsen sich auch ferner eines gedeihlichen Wachstums und einer gesegneten Wirksamkeit erfreuen können! —

Zugleich erachten wir es für unsere Schulbigkeit, auch darüber einmal Mittheilung zu machen, wie sich am Vororte Halle im verflossenen Geschäftsjahre das Leben im Zweigvereine gestaltet hat. Der an uns abgegebene bezügliche Jahresbericht giebt an, daß die Zahl der Mitglieder sich auf 169 beläuft, nämlich 93 ordentliche und 76 Ehrenmitglieder. An Jahresbeiträgen sind durch die ersteren 90 R^r 7 S^r 6 J. durch die letzteren 92 R^r 17 S^r 6 J., also in Summa 182 R^r 25 S^r aufgebracht. Daraus geht hervor, daß von mehreren der hochgeehrten Ehrenmitglieder dem Vereine eine reiche Gabe gespendet worden ist. Außerdem hat der Verein an außerordentlichen Einnahmen im vorigen Jahre vereinnahmt: an Geschenken 37 R^r 21 S^r 3 J., an Concerterträgen 32 R^r 17 S^r 3 J., an literarischen Unternehmungen 20 S^r 6 J. und an Zinsen 5 R^r 15 S^r, zusammen 76 R^r 14 S^r. Die Gesamteinnahme des Zweigvereins beträgt demnach 259 R^r 9 S^r. Zu Unterstützungen an 9 Lehrer-Wittwen und 5 - Waisen, die im Zweigvereine Halle und Umgegend leben, ist die Summe von 155 R^r 15 S^r vertheilt worden, wozu die Central-Kasse 31 R^r 8 S^r 4 J. als Zuschuß gewährt hat.

Wir sagen schließlich allen denen, die unser christliches Liebeswerk bisher freundlichst unterstützt und gefördert haben, hiermit Namens des Pestalozzi-Vereins der Provinz Sachsen unseren herzlichsten und aufrichtigsten Dank. Ganz besonders fühlen wir uns gedrungen noch den hochgeehrten Ehrenmitgliedern zu danken, die dem Vereine seit seiner Gründung ihre schätzbare Theilnahme zugewandt haben.

Halle, am 9. October 1866. Der Central-Vorstand.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Aufforderung

an hier lebende Wittwen im Kriege gebliebener oder in Folge der vor dem Feinde erlittenen Verwundungen gestorbener Militair-Personen.

Nach dem §. 8 des, die Versorgung der Militair-Invaliden u. c. betreffenden Gesetzes vom 6. Juli d. J. sollen die Wittwen der im Kriege gebliebenen oder in Folge der vor dem Feinde erlittenen Verwundungen gestorbenen Militairpersonen, vom Oberfeuerwerker, Feldwibel und Wachtmeister abwärts, nach Maßgabe ihrer Bedürftigkeit und so lange sie unverheirathet bleiben, eine fortlaufende Unterstützung erhalten.

Unter Bezugnahme auf die hierauf bezügliche Bekanntmachung Königlich-Preussischer Regierung im 39. Stück ihres Amtsblattes (S. 360) fordern wir daher die unterstützungsbedürftigen hier wohnenden Wittwen solcher Militairpersonen hierdurch auf ihre Gesuche um Gewährung dieser Unterstützung zur weiteren Veranlassung an uns baldmöglichst einzureichen oder auf unserm Militairbureau, unter Vorlegung des Todtenscheins des Mannes, zu Protokoll zu geben.



Zur Vermeidung von Weiterungen bemerken wir, daß in diesen Gesuchen angegeben werden muß:



- 1) Vor- und Zuname, Charge und Truppentheil des Gebliebenen oder Verstorbenen, sowie Ort, Datum und Ursache des Todes.
- 2) Vor- und Zuname der hinterbliebenen Wittwe und deren Wohnort, Straße und Hausnummer der Wohnung.
- 3) Zahl, Alter und Beschäftigung der hinterbliebenen Kinder.
- 4) Etwasiges Gewerbe, Alter, Gesundheitszustand und Grad der Erwerbsfähigkeit der Wittwe.
- 5) Vermögen, Schulden, Lasten, Pension resp. Kinderpflegegelder, soweit dergleichen vorhanden oder der Wittwe gewährt wird.
- 6) Ob die Wittwe anderweite Unterstützung genießt oder zu erwarten hat.

Gesuche, welche diese Angaben nicht oder nicht vollständig und erschöpfend enthalten, werden zur Vervollständigung den Betreffenden wieder zurückgegeben werden.

Halle, den 2. October 1866.

Der Magistrat.

Nur große Ulrichsstraße Nr. 1.
 **Double-Mäntel, Bournusse und Jacken, beste Stoffe,** 
 empfing und empfiehlt eine große Partie zu den billigsten Preisen
nur große Ulrichsstraße Nr. 1.
Moritz Gundermann.

 **Feine weiße Glacé-Handschuhe,** 
 Damen 7 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{3}{4}$ Sgr., Herren 10 Sgr. **Robert Cohn.**

Luxemburger wollene u. seidene Herren- u. Damen-Leibjacken
 u. Beinkleider, bestes Fabrikat, empfiehlt **Robert Cohn.**

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe!

Anderweiter Unternehmungen wegen gebe ich mein Tuch-, Herren-Garderobe- und Teppich-Geschäft ganz auf und verkaufe von heute an mein Lager von Tuchen, Bucks-Fins, Rock-, Beinkleider- und Westen-Stoffen 2c. 2c., Fußteppichen aller Arten und Fußteppich-Beugen, Gummi-Schuhen, Regen-Höcken und Regen-Mänteln, Reise-Decken, Plaid's und wollenen Tüchern, wollenen Hemden 2c. zu außerordentlich billigen resp. zu und unter Kostenpreisen.

Ein geehrtes Publikum erlaube ich mir auf diese Gelegenheit zum billigen Ankauf meiner sämtlichen realen Artikel ergebenst aufmerksam zu machen.

Halle a/S., den 8. October 1866.

A. R. Korn,
 große Ulrichsstraße Nr. 4.

Baisées und Windbeutel hält bestens empfohlen
Robert Schwencke. Markt 5.

Rixinger Bier in Flaschen, sehr schön, bei
Robert Schwencke.

Geschäfts-Eröffnung.



Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich hier gr. Klausstraße Nr. 6, ein Herren-Garderobe-Geschäft eröffnet habe. Für das bisherige Vertrauen bestens dankend, erlaube ich mir die Bitte auszusprechen, mich auch ferner zu berücksichtigen. Für gute Waare und gediegene Arbeit ist gesorgt.

J. Ochsenknecht, Schneidermeister, gr. Klausstraße Nr. 6.

Hôtel Garni „zur Tulpe.“ Heute Sonntag den 14. October
 Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. **Abend-Concert.**
 E. John.

Müller's Belle vue.

Sonntag den 14. October Nachmittags und Abends

 **Großes Militair-Concert** 
 vom Musikcorps des Thüring. Husaren-Regiments Nr. 12.
 Anfang 3 $\frac{1}{2}$ und 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. **Schütz, Stabstrompeter.**

Liedertafel Severi.

Unser Ball wird wegen der Cholera bis auf Weiteres aufgeschoben.

Linde's Restauration „zur Preussischen Krone.“

Heute Sonnabend als den 13. d. Mts. musikalische Abendunterhaltung, verbunden mit humor. Vorträgen, (Capelle von 4 Damen u. 1 Herrn). Ein ff. Löpschen Lagerbier, auch Gänse- und Hasenbraten.

L. Leumann's Restauration zu Diemitz

Heute Sonntag Gänse-Auskegeln.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Die Parterre-Wohnung im Hause Rutschgasse Nr. 1, bestehend aus drei Stuben, Kammern, Küche 2c., steht von jetzt ab zu vermietten und kann zum 1. April n. J. bezogen werden.

Stadt-Theater.

Sonntag den 14. October. Zum zweiten Male: „Eine leichte Person“, große Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 8 Bildern von E. Pohl. Musik von Conradi.

Montag den 15. October. „Königin Margot.“ Dramatisches Gemälde in 2 Abtheilungen und 5 Akten. Erste Abtheilung: „Die Pariser Bluthochzeit“ (in 3 Akten); zweite Abtheilung: „Das Jagdbuch“ (in 2 Akten), von Adams.

Euphrosina.

Sonntag den 14. October Kränzchen im Saale des Kühlenbrunnens. Anfang 7 Uhr. Hierzu ladet ein **der Vorstand.**

Gesellschaft Belitia.

Sonntag den 14. d. M. von 7 Uhr an Abendunterhaltung im Lokale des Bürgergartens. **Der Vorstand.**

Eudoria.

Sonntag den 14. October Abends 7 Uhr Ball mit Militairmusik in Freyberg's Salon.

Karten hierzu sind bei den Herren W. Lange, Rüttelpforte 1, und A. Staude, Breitestr. 37, in Empfang zu nehmen. **Der Vorstand.**

Gesellschaft „Glocke.“

Sonntag den 14. October Abends 5 Uhr außerordentliche Generalversammlung. **D. B.**

Bier-Tunnel,

gr. Brauhausgasse Nr. 13.

Heute Sonnabend, Sonntag und täglich Concert der neuen böhmische Damen-Capelle. (5 Damen.)

Caffee-Garten und Billard
 von **A. Pippert.**

Sonnabend Hasenbraten. Sonntag div. Kuchen.

Pallas' Restauration,

Mühlberg 4.

Heute Sonntag und folgende Tage musikalische Unterhaltung.

Nabeninsel bei Kubblank.

Sonntag Unterhaltungsmusik.

(Beilage.)